

Das Hemd.

Deren gibt es viele-solche und andre.
Da ist das leinene, oben gezackte, unten zu lange,
Das schrecklich-prosaische Hemd. Es ist jenes,
Welches der auch-so-gezackten, auch-viel-zu-langen Hose
Übereinandergebundenen Schlitz in einem
Widerlich-neckischen Zipfel verläßt. Oh es ist furchtbar,
Das leinen-sich-bauschende Hemd, dieser Panzer der Tugend!
Denn daß es Tugend in sich schließt, hoffe ich sehr —
Es ist seine einz'ge Entschuld'gung!

Solche und andre!
Da ist das kleine, das feine,
Das ganz-ganz-kurze Hemdchen, ein Spitzengewebe,
Ein Etwas, gefertigt aus Nichts. Über kleine Brüstchen
Keck-sich-spannend hängt's lustig-verwegen an schmal-schmälsten
Achselspangen, immer bereit, herabzufallen. Oh, es ist reizend,
Das bunte Fähnchen der Sünde!

Solche und andre!
Da war jenes ganz gewisse,
Das die span'sche Isabella sonder Wechsel eigensinnig
Tragen wollte bis die Mauren ihre Stadt verlassen.
Um Toledos willen mußte dieses Hemde bis es gelblich wurde,
Isabellens frommen Leib bekleiden.
Das war das histor'sche, das polit'sche Hemd.

Neuerscheinungen des letzten Monats!

ARNOLD ZWEIG

Regenbogen

In Satin gebunden
7.50 Rm.

ALFRED KERR

Caprichos

In Leinen gebunden
6.50 Rm.

ANDRÉ GIDE

Isabelle

In Satin gebunden
6. — Rm.

Zu beziehen durch
jede Buchhandlung

J. M. SPAETH / VERLAG / BERLIN

1076